



Bemerkungen

o = Klavier, oberes System; *u* = Klavier, unteres System; *T* = Takt(e); *A* = Autograph; *AB* = Abschrift

Fuga I C-dur

Ursprüngliche Lesarten in A:

Bach notierte die dritte Zählzeit des Themas in der rhythmischen Form ; später änderte er konsequent in  (Stadium 3). In T 9 lautete der Sopran ursprünglich (dritte Zählzeit) e^2 - fis^2 (Achtelnoten), der Tenor c^1 - h - c^1 - d^1 . In T 12 lautete der Sopran ursprünglich (dritte Zählzeit) c^2 - fis^1 - gis^1 - a^1 .

Zur Edition:

15 u: Bach änderte das Thema im Stadium 4 nur hier zu



Wir greifen auf die Fassung des Stadiums 3 zurück, die Bach an allen anderen Stellen, an denen das Thema auftritt, auch beibehalten hat.

Praeludium III Cis-dur

Ursprüngliche Lesarten in A:



Bach korrigierte T 1, 17 und 55 im Stadium 2, T 8, 16, 24 und 54 im Stadium 4.

Praeludium IV cis-moll

Zur Edition:

11 o: Haltebogen von ais^1 zu ais^1 T 12 möglicherweise in A von fremder

Hand. Er findet sich aber auch in Abschriften.

Fuga IV cis-moll

Ursprüngliche Lesart in A:

Der Sopran in T 41 lautete ursprünglich



Zur Edition:

41 u: \flat vor 6. Note fehlt in A. Nach den Regeln der Zeit – das Versetzungszeichen gilt nur für die Note, vor der es steht, nicht für den gesamten Takt – ist damit *a* und nicht *ais* gemeint.

Unterstellt man eine gewisse Freizügigkeit in Richtung moderner Vorzeichensetzung – keine Wiederholung des Zeichens innerhalb des Taktes – könnte Bach auch *ais* beabsichtigt haben. Die Stelle hat in den Abschriften und demzufolge in modernen Ausgaben zur Verwirrung geführt; manche notieren *ais*. Wir plädieren für *a*, weil Bach im Wohltemperierten Klavier unseres Erachtens ganz im Sinne der alten Regeln notiert.

96 o: A notiert fis^2 wohl irrtümlich als Ganznote.

Fuga VI d-moll

Ursprüngliche Lesarten in A:

Bach schrieb in T 26 im Sopran als letzte Note h^1 ; er änderte im Stadium 4 (eventuelle Korrektur eines eigenen Schreibversehens). Der Bass in T 35, Zählzeit zwei und drei, lautete zunächst b - g (Viertelnoten); Bach änderte im Stadium 2.

Praeludium VII Es-dur

Ursprüngliche Lesart in A:

Bach notierte in T 34 im Tenor als 8. Sechzehntel $\flat e$; er änderte im Stadium 4.

Fuga VII Es-dur

Zur Edition:

25 o: AB Anna Magdalena hat \flat vor dem ersten es^2 (nachträgliche Korrektur von unbekannter Hand); diese Korrektur entspräche dem d^2 in T 24.

Praeludium VIII es-moll

Zur Edition:

13: Erstes Arpeggio in A nur für linke Hand; siehe aber die abschriftliche Überlieferung wie auch T 25 in A.

Fuga VIII dis-moll

Ursprüngliche Lesarten in A:

Vor Änderung in Stadium 2 notierte Bach in T 9 f. in der Mittelstimme



In T 20 f. lautete der Bass, der in Stadium 4 geändert wurde,



T 41, Bass, dritte Zählzeit, lautete Viertelnote dis^1 : im Stadium 4 geändert. In T 48, Bass, schrieb Bach statt der beiden Sechzehntel (Stadium 4) zuerst die Achtelnote dis . T 73 f., in Stadium 4 geändert, lautete



Zur Edition:

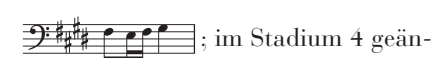
13 o: In A \flat statt \sharp vor his . Die Fuge wurde von Bach von d-moll zu dis-moll transponiert. Dabei vergaß er, den für d-moll korrekten Auflöser zu ändern.

16 o: Erste Achtelnote h^2 gemäß A; in AB Walther cis^3 . Bach berücksichtigt den Tonumfang des Tasteninstrumentes seiner Zeit; dieses endet in der Regel bei c^3 .

Fuga IX E-dur

Ursprüngliche Lesarten in A:

In T 16, Bass, notierte Bach



im Stadium 4 geändert. Die 2. Note in T 23 (Bass) lautete dis ; in Stadium 3 geändert. Der Bass in T 27 wurde dreimal geändert: ursprünglich





In Stadium 4 ändert Bach wiederum.

Praeludium X e-moll

Ursprüngliche Lesarten in A:

In T 5, Sopran, hat Bach zweimal geän-

dert: ursprünglich , in

Stadium 2 wurde c^3 zu a^2 geändert, in Stadium 4 änderte Bach eingreifend. Der Sopran in T 7, 9, 11 lautete:



Bach änderte in Stadium 4.

Fuga XI F-dur

Ursprüngliche Lesart in A:

In T 42, Sopran, schrieb Bach



und änderte im Stadium 4.

Praeludium XII f-moll

Ursprüngliche Lesart in A:

T 14 f. u:

Bach änderte im Stadium 4.

Fuga XIII Fis-dur

Zur Edition:

In A fehlt jenes Blatt, das die Fuga XIII und die ersten sieben Takte (T 7 bricht nach der dritten Zählzeit ab) von Praeludium XIV enthält. Wir folgen AB Anna Magdalena. Die Ornamente im Normalstich sind dieser Abschrift entnommen, solche im Kleinstich stammen aus den anderen Abschriften.

Praeludium XIV fis-moll

Zur Edition:

A beginnt erst ab der vierten Zählzeit des siebten Taktes, weil ein Blatt fehlt (siehe Bemerkung zu Fuga XIII). Wir folgen in diesen Takten AB Anna Magdalena.

10 o: 10. Note cis^2 gemäß A; in einigen Abschriften wohl irrtümlich a^1 .

Fuga XV G-dur

Ursprüngliche Lesarten in A:

Bach notierte in T 67 cis und cis^2 ; im Stadium 4 änderte er von \sharp zu \flat . Das \flat in T 81, Bass, fügte Bach erst in Stadium 4 hinzu. Die Mittelstimme in T 82 lautete



Bach korrigierte in Stadium 3.

Zur Edition:

25 u: Kein \flat vor 4. und 6. Sechzehntelnote. Nach den Regeln der Zeit ist also c^1 und nicht cis^1 gemeint. Die Abschriften folgen meist dem Autograph, setzen also kein Akzidens. Einige setzen \flat , wenige \sharp ; zur Problematik siehe Bemerkung zu Fuga IV, T 41 u.

Fuga XVII As-dur

Zur Edition:

6 o: In A fehlender Haltebogen gemäß AB Walther.

Fuga XVIII gis-moll

Zur Edition:

41 o: Bach schrieb im Autograph (A) zunächst das Zeichen \flat vor h , das er durch einen kleinen Schrägstrich korrigierte. Auf den ersten Blick scheint es sich um eine Streichung zu handeln. Die Entstehungsgeschichte der Fuge stellt diese Korrektur aber in ein anderes Licht. Die Fuge ist abschriftlich in einer früheren gis-moll-Fassung überliefert (mit großer Schlussferz). Diese Fassung geht mit hoher Wahrscheinlichkeit auf ein in g-dorisch notiertes Autograph zurück. Zur Begründung: in der gis-moll-Frühhfassung fehlen auffällig oft Erhöhungszeichen für die sechste Stufe (e), die in g-dorisch per se erhöht ist, also kein Akzidens erfordert. Es leuchtet ein, dass deshalb in der gis-moll-Notierung das \sharp vor e leicht vergessen wird. Die große Terz im Schlusstakt der gis-moll-Frühhfassung setzt voraus, dass in der Urfassung in g-dorisch \flat notiert war. Bach mag also durchaus bei der Niederschrift der Schlussfassung im Autograph (A) die

hohe Terz im Auge gehabt haben, indem er irrtümlich den Auflöser aus g-dorisch setzte. Er bemerkte den Irrtum, korrigierte aber unzureichend. Die neuere Forschung plädiert für \sharp . Die Abschriften im Umkreis von A notieren h (mit oder ohne \flat) oder his (mit \sharp).

Fuga XIX A-dur

Zur Edition:

8 o: Ornament in A möglicherweise nicht von Bachs Hand.

Fuga XX a-moll

Zur Edition:

11 u: In A kein \flat vor d ; gemäß Regel meint Bach also d . Manche Abschriften setzen \sharp ; zur Problematik siehe Bemerkung zu Fuga IV, T 41 u.

Praeludium XXI B-dur

Zur Edition:

11 o: AB Anonymus 5 schreibt *adagio* vor. Die Anweisung dürfte auf Bach zurückgehen. Der Bachschüler Anonymus 5 gilt als zuverlässig.

Praeludium XXII b-moll

Ursprüngliche Lesart in A:

a in T 11, Tenor, ohne \flat ; in Stadium 4 hinzugekommen.

Fuga XXII b-moll

Ursprüngliche Lesarten in A:

Keine Vorzeichen vor ces^2 bzw. c^2 in T 58 f., Alt; in T 58 ergänzte Bach im Stadium 4 ein \flat vor ces^2 . Vor d^2 T 59, Alt, stand ursprünglich ein \flat , das in Stadium 3 zu \flat geändert wurde.

Fuga XXIV h-moll

Ursprüngliche Lesarten in A:

In T 4, Tenor, 5. Note, änderte Bach bereits bei der Niederschrift von cis^1 zu h . Die vorletzte Note im Alt erhielt gleichzeitig \flat . In T 14, Sopran, wurde in sehr frühem Stadium \flat vor f^2 nachgetragen und \sharp vor e^2 getilgt. In T 36 o wollte Bach offenbar im Blick auf den begrenzten Umfang der Klaviatur bei drittletzter Note cis^3 vermeiden und schrieb dafür g^2 ; siehe Bemerkung zu Fuga VIII, T 16 o.

Zur Edition:

63 o: Bach notierte *gis*² statt *cis*³; siehe Bemerkung zu T 36 o.

76 u: *S.D.G.* = *Soli Deo Gloria* (von Bachs Hand). Außerdem trägt er, wohl nach Abschluss des Korrekturstadiums 2, die Jahreszahl 1732 im Autograph nach.



München, Frühjahr 1997
Ernst-Günter Heinemann

Comments


u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s); *A* = autograph;
MS = copyist's manuscript

Fugue I C major

Initial readings in A:

Bach notated the rhythm of beat 3 of the subject as ; later he consistently changed it to  (stage 3). In M 9, beat 3 of the soprano originally read *e*²–*f*^{♯2} in eighth notes while the tenor read *c*¹–*b*–*c*¹–*d*¹. In M 12, beat 3 of the soprano originally read *c*²–*f*^{♯1}–*g*^{♯1}–*a*¹.

Editorial note:

15 l: At stage 4 Bach changed the subject to  in

this bar only. We return to the version of stage 3, which Bach retained in all other passages where this subject occurs.

Prelude III C♯ major

Initial readings in A:

M 1 

M 8 

M 16 

M 17 

M 24 

M 54 

M 55 

Bach revised M 1, 17 and 55 at stage 2, and M 8, 16, 24 and 54 at stage 4.


Prelude IV c♯ minor

Editorial note:

11 u: Tie from *a*^{♯1}–*a*^{♯1} possibly non-autograph in A, but also found in manuscript copies.

Fugue IV c♯ minor

Initial reading in A:

In M 41 the soprano originally read  but was revised at stage 4.

Editorial notes:

14 l: The *b* on note 6 is lacking in A. At that time it was general usage that naturals applied only to the next note rather than to the entire bar, in which case *a* is intended here rather than *a*[♯]. However, granting a certain modern license in the handling of accidentals (i.e. no repetition within the bar), Bach may also have intended *a*[♯]. This passage caused confusion in the MS copies, and thus also in modern editions, many of which give *a*[♯]. We prefer *a*, feeling that when Bach wrote out the Well-Tempered Clavier he adhered entirely to the established rules of notation.

96 u: A gives *f*^{♯2} as a whole note, probably by mistake.

Fugue VI d minor

Initial readings in A:

In M 26 Bach wrote *b*¹ for the final note of the soprano, but changed it at stage 4, perhaps correcting his own slip of the pen. The bass on beats 2 and 3 of M 35 originally read *bb*–*g* in quarter notes, but was changed by Bach at stage 2.

Prelude VII E♭ major

Initial reading in A:

In M 34 Bach wrote *b*_e for the eighth 16th-note in the tenor, but changed it at stage 4.

Fugue VII E♭ major

Editorial note:

In M 25 u Anna Magdalena MS has *b* in front of first *eb*², a later correction in unknown hand for the sake of consistency with the *d*² in M 24.

Prelude VIII e♭ minor

Editorial note:

In M 13 of A the first arpeggio covers the left hand only; however, see the MSS readings as well as M 25 of A.

Fugue VIII d♯ minor

Initial readings in A:

In M 9 f. Bach originally had

 in the middle

voice before making his stage 2 revisions. M 20 f. bass read as follows before being changed at stage 4:



M 41, bass, beat 3 was originally a quarter-note *d*^{♯1} before being changed at stage 4. In M 48, Bach first wrote an eighth-note *d*[♯] in the bass instead of the two sixteenths, which were added at stage 4. M 73 f.: Before stage 4 this bar read:




Editorial notes:

13 u: A has *b* instead of *♯* in front of *b*[♯].

When transposing this fugue from d minor to d[♯] minor Bach forgot to change the natural sign, which is correct for d minor.

16 u: First eighth-note *b*² taken from A; Walther MS has *c*^{♯3}. Here Bach had to observe the range of contemporary keyboards, which generally ended at *c*³.

Fugue IX E major*Initial readings in A:*

In M 16 Bach wrote  in the bass, changing it at stage 4. In M 23 the second note in the bass read *d*[#], but was changed at stage 3. In M 27 the bass was changed three times: at stage 1 it originally read




at stage 2 

at stage 3 

Bach again changed it at stage 4.

Prelude X e minor*Initial readings in A:*

In M 5 Bach altered the soprano twice:


originally it read , at

stage 2 *c*³ was changed to *a*², and at stage 4 Bach revised it thoroughly. The soprano in M 7, 9 and 11 read:




Changed by Bach at stage 4.

Fugue XI F major*Initial reading in A:*

In M 42 Bach wrote  in the soprano, changing it at stage 4.

Prelude XII f minor*Initial reading in A:*

M 14 f. l. 

Changed by Bach at stage 4.

Fugue XIII F# major*Editorial note:*

A lacks the leaf containing Fugue XIII and the first seven bars of Prelude XIV (M 7 stops at beat 3). We follow the Anna Magdalena MS. Ornaments in

normal print have been taken from this MS, those in small print from the other MSS.

Prelude XIV f# minor*Editorial notes:*

Due to a missing leaf (see comment on Fugue XIII), A does not start until beat 4 of M 7. We have taken the missing bars from the Anna Magdalena MS. 10 u: *c*^{#2} for note 10 derives from A; some MSS gave *a*¹, probably by mistake.

Fugue XV G major*Initial readings in A:*

Bach wrote *c*[#] and *c*^{#2} in M 67, but changed # to ♭ at stage 4. The ♭ in the bass of M 81 was not added until stage 4. The middle voice of M 82 read:



Corrected by Bach at stage 3.

Editorial notes:

25 l: Sixteenth-notes 4 and 6 lack ♭.

Thus, according to contemporary usage, *c*¹ is intended rather than *c*^{#1}. The MSS generally follow the autograph and omit the accidental. Some have ♭, a few give #. For further information on this problem see the comment on Fugue IV, M 41 l.

Fugue XVII Ab major*Editorial note:*

6 u: The tie lacking in A has been taken from the Walther MS.

Fuga XVIII g# minor*Editorial note:*

41 u: In the autograph (A) Bach had originally placed the accidental ♭ before *b*, which he then corrected through a little diagonal slash. At first sight, it appears to be a deletion. However, the history of the genesis of the fugue casts a different light on this correction. The fugue was transmitted as a copy in an earlier *g*[#] minor version (with major third at the close). This version goes back in all likelihood to an autograph notated in the Dorian *g* mode. The reason: in the early *g*[#] minor version, sharp

signs are missing remarkably often at the sixth degree (*e*), which is raised per se in Dorian *g*, and thus requires no accidental. It thus makes sense that the # before the *e* was easily forgotten in the *g*[#] minor version. The major third in the final measure of the early *g*[#] minor version presupposes that ♭ was notated in the original version in Dorian *g*. Bach thus may perfectly well have been considering the raised third when writing down the final version in the autograph (A) and erroneously added the natural sign from the Dorian *g*. He then noticed the error, but did not correct it adequately. Recent scholarship endorses the #. The copies in the circle of A notate *b* (with or without ♭) or *b*[#] (with #).

Fugue XIX A major*Editorial note:*

8 u: The ornament in A may not be in Bach's hand.

Fugue XX a minor*Editorial notes:*

11 l: A lacks ♭ on *d*; according to contemporary usage, Bach thus intended *d*. Many MSS have #. For further information on this problem see the comment on Fugue IV, M 41 l.

Prelude XXI Bb major*Editorial note:*

11 u: Anonymous 5 MS specifies *adagio*. This instruction probably stems from Bach. Anonymous 5 was a Bach pupil and is generally considered reliable.

Prelude XXII bb minor*Initial reading in A:*

In M 11, tenor give *a* without ♭, which was added at stage 4.

Fugue XXII bb minor*Initial readings in A:*

M 58 f. have no accidentals on *cb*² or *c*² in alto; Bach added ♭ to *cb*² in M 58 at stage 4. In M 59 the *d*² in the alto was originally preceded by a ♭, which was then changed to ♭ at stage 3.

À M 20 et s., la basse, modifiée ultérieurement au stade 4, est noté



M 41, basse, 3^{ème} temps: ré[♯] noire; correction ultérieure au stade 4. À la basse de M 48, Bach note initialement ré[♯] croche au lieu des deux doubles croches (stade 4). M 73 et s., modifiées ultérieurement au stade 4, sont notées



Édition:

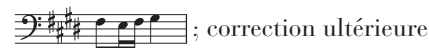
13 sup: Dans A, \flat au lieu de \sharp devant si[♯]. Bach a transposé cette fugue de ré mineur en ré[♯] mineur et oublié ce faisant de modifier le bécarre, correct en soi en ré mineur.

16 sup: Première croche, si², selon A; C Walther note do^{♯3}. Bach tient compte ici de la tessiture de l'instrument à clavier de son époque, laquelle se termine au do³.

Fugue IX Mi majeur

Notations initiales de A:

À M 16, Bach note à la basse



; correction ultérieure au stade 4. La 2^{ème} note de M 23 (basse) est notée ré[♯]; correction au stade 3. La basse de M 27 a été modifiée trois fois. Notation initiale:



Bach effectue une nouvelle correction au stade 4.

Prélude X mi mineur

Notations initiales de A:

À M 5, Bach a modifié à deux reprises la voix de soprano. Notation initiale:



; au stade 2, Bach rem-

place do³ par la². Correction décisive au stade 4. M 7, 9, 11 sont notées comme



Bach modifie au stade 4.

Fugue XI Fa majeur

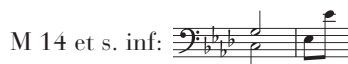
Notation initiale de A:



À M 42, Bach note pour le soprano; modification au stade 4.

Prélude XII fa mineur

Notation initiale de A:



M 14 et s. inf: modification de Bach au stade 4.

Fugue XIII Fa[♯] majeur

Édition:

Absence dans A de la page comportant le texte de la fugue XIII et les sept premières mesures (M 7 s'interrompt après le 3^{ème} temps) du prélude XIV. Nous nous conformons à C Anna Magdalena. Les ornements imprimés en caractères normaux proviennent de cette copie, ceux en petits caractères sont issus des autres copies.

Prélude XIV fa[♯] mineur

Édition:

A débute seulement au 4^{ème} temps de la 7^{ème} mesure parce qu'il manque une page (cf. remarque relative à la fugue XIII). Nous nous conformons pour ces mesures à C Anna Magdalena.

10 sup: 10^{ème} note, do^{♯2}, selon A; certaines copies notent probablement par erreur la¹.

Fugue XV Sol majeur

Notations initiales de A:

À M 67, Bach note do[♯] et do^{♯2}; il modifie au stade 4 en remplaçant le \sharp par un \flat . Le \flat de M 81 à la basse est un rajout de Bach au stade 4. La voix moyenne est



notée à M 82; correction de Bach au stade 3.

Édition:

25 inf: Pas de \flat devant les 4^{ème} et 6^{ème}

doubles croches. Selon les règles de notation de l'époque, il s'agit donc d'un do¹ et non d'un do^{♯1}. Les copies suivent le plus souvent l'autographe et ne notent par conséquent pas d'accident. Quelques-unes notent un \flat , un petit nombre ont un \sharp ; cf. à ce sujet remarque relative à la fugue IV, M 41 inf.

Fugue XVII Lab majeur

Édition:

6 sup: Liaison de durée, absent de A, notée conformément à C Walther.

Fugue XVIII sol[♯] mineur

Édition:

41 sup: Bach a d'abord écrit un \flat devant le si dans l'autographe (A) et il l'a corrigé ensuite d'un petit trait oblique. À première vue, il semble bien qu'il s'agisse d'une suppression. Cependant, la genèse de la fugue place cette correction sous un jour différent. La fugue nous a été transmise, sous forme de copie, dans une version initiale en sol[♯] mineur (avec tierce majeure finale). Selon toute probabilité, cette version se rattache à un autographe noté en sol mineur dorien. Explication: ce qui frappe dans la version initiale en sol[♯] mineur, c'est l'absence fréquente de signe d'élévation pour le sixième degré (mi), lequel étant déjà élevé en soi en sol mineur dorien ne nécessite donc pas d'accident. De ce fait, il apparaît logique que dans la notation en sol mineur, le \sharp soit facilement omis devant le mi. La tierce majeure de la mesure finale de la version initiale en sol[♯] mineur présuppose la notation d'un \flat dans la première version en sol mineur dorien. Il est par conséquent tout à fait plausible que Bach, écrivant sa version finale dans l'autographe (A), ait pensé à la tierce majeure et noté ainsi par erreur le \flat provenant du sol mineur dorien. Remarquant alors son erreur, il aurait corrigé mais insuffisamment. La recherche récente

plaide pour un \sharp . Les copies se rattachant à A notent *si* (avec ou sans \natural) ou *si* \sharp (avec \sharp).

Fugue XIX La majeur

Édition:

8 sup: Ornement de A éventuellement d'une autre main que celle de Bach.

Fugue XX la mineur

Édition:

11 inf: A ne comporte pas de \natural devant le *ré*; Bach écrit donc, conformément à la règle, un *ré*. Certaines copies notent un \sharp ; cf. à ce sujet remarque relative à la fugue IV, M 41 inf.

Prélude XXI Si majeur

Édition:

11 sup: C Anonymus 5 indique *adagio*. L'indication remonte probablement à

Bach. Anonymus 5, un élève de Bach, peut être considéré comme fiable.

Prélude XXII sib mineur

Notation initiale de A:

la de M 11, au ténor, noté sans \natural ; l'altération a été rajoutée au stade 4.

Fugue XXII sib mineur

Notations initiales de A:

À M 58 et s., alto, pas d'altération devant *dob*² et *do*²; Bach rajoute un \flat devant le *dob*² de M 58 au stade 4. Le *ré*² de M 59 à l'alto est précédé initialement d'un \flat , corrigé en \natural au stade 3.

Fugue XXIV si mineur

Notations initiales de A:

À M 4, ténor, 5^{ème} note, Bach corrige son *do* \sharp ¹ en *si* dès sa première mise au propre. L'avant-dernière note de l'alto re-

çoit en même temps un \natural . À M 14, soprano, rajout d'un \natural devant *fa*² à un stade précoce et suppression du \sharp devant *mi*². M 36 sup: Vu la tessiture limitée de l'instrument à clavier, Bach a voulu manifestement éviter le *do* \sharp ³ et note un *sol*² à la place; cf. remarque relative à la fugue VIII, M 16 sup.

Édition:

63 sup: Bach note *sol* \sharp ² au lieu de *do* \sharp ³; cf. remarque relative à M 36 sup.

76 inf: *S.D.G.* = Soli Deo Gloria (de la main de Bach). Le compositeur rajoute aussi après coup la date 1732 sur son autographe, probablement après avoir terminé ses corrections du stade 2.

Munich, printemps 1997

Ernst-Günter Heinemann